

Am Anwandweg an der Frontenhausener Straße zogen die Pilger von Dingolfing in Richtung Frontenhausen.



Bürgermeister Armin Grassinger, Pilgerführer Bernhard Meiler, Polizei und Rotes Kreuz zogen am Freitagmorgen eine erste Bilanz.



Kaplan Patrick Eibl hielt einen der Pilgergottesdienste.



Auf dem Friedenskreuz unterschrieben zahlreiche Gläubige.







In einer Kraxe trug ein Gläubiger ein Ein Träger trug eine Darstellung des Rotkreuzdamen schenkten auf der Krankenhausbrücke Tee aus.

Fotos: Winfried Walter

## Wetter und Stimmung bestens Regensburger Fußwallfahrer machten Station im Altlandkreis

Von Winfried Walter

ie Stimmung unter den | Wallfahrern war genauso gut wie das Wetter. Rund 2 500 Teilnehmer der Diözesanfußwallfahrt Regensburg kamen am Donnerstag und Freitag durch den Altlandkreis.

Am heutigen Samstag erreicht man gegen 9.45 Uhr das Ziel, die St. Anna-Basilika in Altötting. Dort wird gemeinsam ein Pilgergottesdienst mit Bischof Rudolf Voderholzer gefeiert. Ihren Höhepunkt findet die Wallfahrt dann am Pfingstsonntagmorgen mit der Pilgermesse. Um die 3 000 Pilger dürften bei dieser Messe bei der Schwarzen Madonna teilnehmen.

größte in ganz Deutschland. Der Grund für die weltweite Bekanntheit Altöttings als Marienwallfahrtsort liegt in einem Wunder, das sich dort im 15. Jahrhundert ereignet haben soll. Neu war in diesem Jahr ein Friedenskreuz, das mitgetragen wurde. Die Pilger wollten in diesem Jahr insbesondere für den Frieden in der Welt beten. Gestartet war die 194. Diözesanfußwallfahrt am Donnerstagmorgen. Unter dem Motto "Fürchte Dich nicht, der Herr ist mit Dir" sind rund 2 300 Gläubige in Regensburg bei strahlendem Sonnenschein losgezogen. Der Bischof hat die Pilger bis Obertraubling begleitet.

Mit dieser Anzahl an Gläubigen nimmt die Wallfahrt nach der Coro-

vergangenen Jahr waren etwa 1000 Teilnehmer weniger gestartet. Freilich erreicht man nicht mehr die Teilnehmerzahlen aus den 70er und 80er Jahren. Damals waren zwischen 6 000 und 7 000 Leute nach Altötting gepilgert.

## Drei Pilgertage in neun Etappen

Für eine derart hohe Anzahl würde man aber heute auch nicht mehr die Quartiergeber finden. Insgesamt werden die drei Pilgertage in neun Etappen bewältigt. Dingolfing, Mengkofen und mehrere weitere Ortschaften im Altlandkreis waren am Donnerstagabend die erste Pilger hatte sich seine Übernachtungsmöglichkeit selbst zu organisieren. In der Regel griff man auf langjährige Bekanntschaften zu-

Ab Mengkofen ging es am Freitagmorgen bereits um 3 Uhr weiter. Man sammelte sich dann gemeinsam mit den Leuten, die in Dingolfing übernachteten, um 8 Uhr am Krankenhaus an der Teisbacher Straße. Dort kam es auch zu herzlichen Verabschiedungen mit den Quartiergebern. Zuvor hatten zahlreiche Pilger an einer der drei morgendlichen Messen in St. Johannes und in Heilig-Dreikönig in Frauenbiburg teilgenommen. Um 10.30 Uhr erreichte man Frontenhausen. Übernachtungsetappe auf dem 111 Von dort ging es mittags weiter nach

Somit gilt diese Wallfahrt als die na-Pause wieder an Fahrt auf. Im Kilometer langen Fußweg. Jeder Gangkofen und anschließend nach

Laut dem langjährigen Pilgerleiter Bernhard Meiler sorgen an die 50 Beamte des Polizeipräsidiums und etwa zehn Bundespolizisten während der gesamten Fußwallfahrt für den Schutz der Teilnehmer. Die polizeiliche Leitung hat die Leiterin der Verkehrspolizei-Inspektion Regensburg, Polizeioberrätin Carina Urban. Das Bayerische Rote Kreuz begleitet den Pilgerzug mit zehn Sanitätsfahrzeugen, zwei Rettungswagen und einem Einsatzleitfahrzeug sowie rund 50 Rotkreuzhelfern. Darüber hinaus gibt das BRK an den Rastorten kostenlos Tee oder Erfrischungsgetränke aus. Nach Meilers Erfahrungen nimmt die Zahl der Teilnehmer an jeder Station leicht zu. Bei einem kurzen Pressegespräch am Freitagmorgen sprach Meiler allen Quartiergebern einen herzlichen Dank aus. Bürgermeister Armin Grassinger unterstrich, dass die Stadt gern die Fußwallfahrt unterstützt. Bei der Organisation griffen viele öffentliche Einrichtungen ineinander, damit alles bestens klappt.